

Kommission für Musik(bibliotheken)
Protokoll der 13. Sitzung

Zeit: 25.11.2009, 10.30 – 15.30 Uhr

Ort: Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz, Bibliothek

Vorsitz: Carl-Ulrich Friederici

Protokoll: Mag. Johannes Lackinger

Anwesend: Mag. Michael Staudinger, UBM Wien, Mag. Barbara Schwarz-Raminger, Mozarteum; Mag. Christa Traunsteiner, ÖNB; Carl-Ulrich Friederici, UBKUG; Dorothea Hunger, ÖNB; Mag. Johannes Lackinger, Anton-Bruckner-Privatuniv. Linz; Mag. Gerda Markfelder, Wienbibliothek

Entschuldigt: Dr. Thomas Aigner, Wienbibliothek; Dr. Wolfgang Benedikt, Landeskonservatorium Klagenfurt; Mag. Michaela Brodl, ÖNB; Dr. Susanne Eschwé, UBM Wien; Mag. Birgit Hörzer, UB Graz; Dr. Thomas Leibnitz, ÖNB; Wolfgang Neuwirth, UB Mozarteum Salzburg; Dr. Marc Strümper, ÖNB; Mag. Robert Schiller, UBKUG; Dr. Manfred Kammerer, UB Mozarteum; Dr. Gabriele Fröschl, Österr. Mediathek; Dr. Constanza Furtlehner, Pädag. Hochschule Steiermark; Mag. Helmut Grote, UB Klagenfurt; Dr. Inge Neuböck, AK-Wien; Mag. Reinhard Ellensohn, UBM Wien; Mag. Eva Smekal, Konservatorium Wien

Gäste: Mag. Agnes Drucker, Anton-Bruckner-Privatuniv. Linz; Susanne Gotsmy, Büchereien Wien; Elisabeth Rauch, Anton-Bruckner-Privatuniv. Linz

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennung angeführt

Ad 1)

Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es keine Ergänzungen. Es wurde einstimmig angenommen.

Ad 2)

Rückblick auf den Bibliothekartag:

Sowohl eigene Eindrücke der Anwesenden als auch Rückmeldungen anderer waren durchaus positiv. Hervorgehoben wurden die Vorträge über die Musikausbildung in Stuttgart (trotz Seminarkosten von 350 € gibt es bereits eine Warteliste) und die Entwicklung bei der RDA (Ellensohn, Staudinger).

Ein Tagungsband ist in Planung.

Der nächste Bibliothekartag 2011 findet in Innsbruck statt.

Bei der AG Musik an der DNB wartet man derzeit auf die nächste Entwicklung bei der RDA (Dt. Übersetzung – eine dt-sprachige Agency wird voraussichtlich bei der DNB eingerichtet werden). Die anderen Ziele der AG „sachliche Erschließung nach Besetzung, Gattung, Tonart, Zeitraum etc.“ per EST, SW ... hängen mit den Entwicklungen bei der RDA zusammen.

RNA Eine englische Übersetzung ist in Arbeit. Die RNA soll künftig auch übers Netz erreichbar sein (Redaktion: Fr. Dr. Weber)

Neuigkeiten an den einzelnen Bibliotheken:

ÖNB: Derzeit gibt es ein Projekt „Bearbeitung von Sonderbeständen (Originalausgaben)“, z.B. Sammlung des Theater an der Wien. Da das Erfassungsprogramm bei solchen Spezifika deutliche Schwächen aufweist, ergeben sich oft lange Fußnoten.

Langfristige Katalogoberfläche soll PRIMO werden, bei der auch die Datenart auswählbar ist. Am Mozarteum wird PRIMO zwar debattiert, eine Teilnahme ist aber derzeit aus Kostengründen unrealistisch.

Graz: Seit heuer gibt es längere Öffnungszeiten (Mo-Fr 9-19, Sa 10-14). Diese können wegen günstiger Umstände derzeit ohne zusätzliches Personal bestritten werden. Sie werden gut angenommen. Längere Öffnungszeiten an der ÖNB wären schwierig. An der Musikuni Wien gibt es derzeit 2 Tage bis 19 Uhr, die ebenfalls gut ankommen. Die Rückstellungen werden täglich am Morgen durchgeführt.

Wien: Zum 100. Geburtstag der Uni gibt es eine eigene Ausstellung. Die Bibliothek begann 1909 tatsächlich von Grund auf.

Wienbibl.:

Beim Bibliotheksprogramm wird ein Wechsel von DABIS zu ALEPH vorbereitet, der große Umstellungen nach sich ziehen wird. Derzeit gibt es 2 Datenpools, die Sonderbestände (Handschriften) bilden eine zusätzliche Herausforderung – ein eigenes Regelwerk fehlt sehr. RNA und RAK-Musik werden als Hilfsmittel für die Bearbeitung herangezogen.

Linz, Bruckneruni: Im Zusammenhang mit dem neuen „Corporate design“ der Uni wurde auch der Bibl-Folder neugestaltet. Die Planung bezüglich Neubau der Uni schreiten voran (2013/2014 soll die Fertigstellung erfolgen), der Platz für die Bibliothek wurde jedoch nochmals reduziert.

Weitere Themen:

IAML Neuer Präsident seit Herbst ist Dr. Aigner (löst Dr. Leibnitz ab). 2014 soll die internationale Jahrestagung in Wien ausgerichtet werden, mit deren Vorbereitung bereits begonnen wird. Geplant wird, eine der nächsten Kommissionssitzungen mit der nächsten IAML-Sitzung abzusprechen, sodass der Besuch beider Sitzungen möglich ist.

Benutzerschulungen: Werden an den meisten Bibliotheken eher nicht angenommen. An der UBKUG in Graz und am Mozarteum in Salzburg werden die Benutzerschulen aber gut bis sehr gut angenommen.

Ad 3)

Urheberrecht:

In Absprache mit Dr. Pauser (Hr. Friederici kümmert sich darum) sollen die Urheberrechtstabellen noch auf juristische Richtigkeit geprüft werden. Das Einschalten einer Anwaltskanzlei erscheint unfinanzierbar. Eventuell kann auch die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien helfen.

Wichtig ist, auf die künftige Pflege der Tabellen (Novellierungen) nicht zu vergessen! In diesem Zusammenhang kam die Idee auf, das Dokument um eine Tabelle für Leihmaterialien zu erweitern. Es blieb jedoch offen, ob es sich lohnt, diesen Vorschlag aufzunehmen.

Ad 4)

Ausbildung:

Es gibt 2 Schienen

- Fortbildung für Musikbibliothekare
- Einführung für andere Bibliothekare

Frau Pum hatte der Kommission die Möglichkeit gegeben, Themen für die Master Thesis vorzuschlagen.

Musikspez. Themen für diese Masterarbeiten wurden Fr. Pum von der Musiksammlung der ÖNB mitgeteilt. Es handelt sich um Projektarbeiten.

Bei einem mehrtägigen Bibliothekarkurs des Brainpool im Frühjahr soll ein halber Tag auch musikspez. Themen gewidmet sein.

Sowohl die Frage nach möglichen Inhalten von Workshops als auch allgemeine Klärungen mit den Veranstaltern (Finanzierung, Anrechnung, ...) wurden zunächst nur angerissen.

Eventuell sollten Fr. Pum und Fr. Seissl darum gebeten werden, die Studenten zu fragen, ob es ein Interesse an einem Workshop mit musikspezifischen Inhalten gäbe.

Es ergibt sich die Frage, ob ein Workshop Teil eines Praktikums während des Lehrgangs werden kann.

Am sinnvollsten erschien eine offene Weiterbildungsschiene über die VÖB, die sich hauptsächlich an Absolventen des Grundlehrgangs wenden soll.

Anhaltspunkt für den inhaltlichen Aufbau kann der bekannte Dreischritt „Erwerben – Erschließen – Vermitteln“ sein.

In diesem Zusammenhang erscheint die Veröffentlichung von „Materiallisten“ über unsere Homepage als zweckmäßig.

Die Listen sollen beispielsweise enthalten:

Bibliographien: Lexika, Handbücher, Werkverzeichnisse etc.

Erwerbsdatenbanken, z.B. Liste von Antiquariaten etc.

Leihmateriale, Bonner Katalog etc.

Erschließen: RAK, RDA, Normdateien, KVK etc.

Fr. Schwarz-Raminger wird auf Basis eigener Unterlagen eine aktualisierte Liste nützlicher Informationen zur Verfügung stellen..

Alle Teilnehmer an der nächsten Sitzung sind eingeladen, Vorschläge dazu für die nächste Sitzung zu sammeln.

Weitere Workshop-Themen können sein:

RAK-Musik mit Beispielen

Situation für Musikverlage, Musikantiquariate

EST, Normdaten, RDA, Werkverzeichnisse

Musikrechtliche Fragen (Urheberrecht ...)

Technische und rechtliche Fragen im Bereich Digitalisierung.

Wichtig erschien allen, einen solchen Workshop nicht zu überfrachten. Für die Entwicklung eines Konzeptes braucht es noch eine längere Überlegensphase.

Ad 5)

Allfälliges:

Die Firma Bibliotheca Rara / Akademischer Lexikadienst (Ansprechperson: Hr. Richter) bietet ältere Bände aus dem Olms-Verlag zu äußerst günstigen Konditionen an (Liste liegt bei).

Als neues Mitglied der Kommission wurde Fr. Gerda Markfelder aufgenommen.

Ad 6)

Ort und Termin der nächsten Sitzung werden noch festgelegt. Sie soll im Frühjahr stattfinden. Wenn eine Kombination mit der IAML-Sitzung möglich ist, wird der Ort der Sitzung in Salzburg sein.